

Wie alles entstand

Die Hundeschule Lupino gibt es mittlerweile seit 13 Jahren.

- Doch wie begann alles?
- Was führte mich auf den Weg des Hundetrainers?
- Warum arbeite ich so mit Hunden, wie ich es tue?
- Welche Erfahrungen stecken dahinter?

Vor mittlerweile 21 Jahren starb mein erster eigener Hund, ein Appenzeller-Berner Sennenhundmischling. Er war ein sehr leichtführiger und einfacher Hund. Klar, auch er hatte seine Ecken und Kanten, aber im Alltag war er gut zu führen, lieb zu allen Menschen und Hunden, rundum ein Hund wie man ihn sich vorstellt.

Nach ihm musste wieder ein Hund mein Leben bereichern. Eines Abends kam mein damaliger Partner nachhause und sagte, dass einige Häuser weiter ein Plakat hängt „Welpen zu verkaufen“. Also nix wie hin und die waren ja sooooo süss die kleinen Wusels. Also sofort entschieden, dass es so einer sein muss. Keine Ahnung, was es für eine Rasse war, denn Hund ist ja Hund und der vorherige ist ja problemlos gewesen. Der Grundstein für meine eigene Hundeschule war damit gelegt. Denn Sisco, so hiess der kleine Mann, hat mir alles abgefordert. Da er von einem „Hinterhofzüchter“ kam, war er miserabel sozialisiert. Schlicht ein Hund, den alles stresste, der Angst hatte und in der Angst nach vorne ging und er gehörte der Rasse der „Kleinen Münsterländer“ an und war damit ein Vollblutjagdhund.

Schon von Beginn weg zeigten sich kleinere Probleme. Nach ca. 1.5 Jahren zeigten sich die Probleme so richtig. Aus dem hübschen weiss/braunen Schecken, dem süssen Welpen wurde ein angstaggressiver, unberechenbarer Hund. Ein Restaurantbesuch war unmöglich, da die Bedienung sofort angefallen wurde, wenn sie sich dem Tisch näherte. Einfach mal den Hund streicheln war nur uns Besitzern möglich, aber auch dort eingeschränkt. Wer sich über Sisco beugte um ihn zu streicheln, machte ziemlich schnell schmerzhaft Bekanntschaft mit seinen Zähnen.

Also mal ab in die Hundeschule, damit aus der Bestie Sisco wieder ein toller Hund wird. Dort nahm man mich naserümpfend entgegen. Jagdhund in Nichtjägerhand und Aggressionsprobleme. Beim ersten Knurren meines Hundes packte der Trainer meinen Hund im Nacken und über der Schwanzkuppe, hob ihn auf und schmiss ihn auf den Boden.....so funktionierte Hundeerziehung vor 20 Jahren. Ich habe meinen Hund sofort genommen und bin nachhause. Nie wieder sah man mich in einer Hundeschule mit ihm. Ich habe mich danach dazu entschlossen, mich berufsbegleitend zum Hundeverhaltensberater ausbilden zu lassen. Sisco wurde mein allerbesten Lehrer und war am Schluss ein ziemlich umgänglicher Rüde, ausser er wurde bedrängt.

Das ist der Grund, warum ich mich gut in Halter von verhaltensoriginellen Hunden hineinfinden kann. Mir ist klar, dass der Leidensdruck solcher Hundehalter unheimlich hoch ist und sie sich trotzdem für das Verhalten des Hundes schämen, weil sie Angst haben, selber alles falsch gemacht zu haben. Nein, sie haben nichts falsch gemacht, der Hund hatte nur einen ganz schlechten Start ins Leben und der Hundehalter verfügt nicht über genügend Fachwissen, den Hund richtig zu korrigieren und führen.

Als wir den Deprivationsschaden einigermaßen „repariert“ hatten, ging es weiter mit der Arbeit am Jagdtrieb. Mein erklärtes Ziel war es, meinen Hund irgendwann trotz Jagdtrieb frei laufen lassen zu können. Bei der Arbeit mit meinem Hund habe ich soviel über den Jagdtrieb, Jagdersatztraining, Radiusbegrenzung, Ruhe im Training, Rückpfeiff, Stoppsignal usw. gelernt. Was alle für unmöglich hielten, mein Sisco konnte tatsächlich noch jahrelang Freilauf in Wald und Wiese genießen.

Seither begleiten mich Kleine Münsterländer durch mein Leben und sie sind auch ohne Jagd gut beschäftigt und glücklich. Ich habe mit diesen tollen Hunden so vieles über Jagdhunde in Nichtjägerhand gelernt und freue mich immer, wenn ich einem anderen Jagdhundebesitzer weiterhelfen und zu einem tollen Team wachsen lassen kann.

Seit Februar 2007 gibt es nun die Hundeschule Lupino. Über 10 Jahre führte ich sie im Nebenamt, nun seit 2018 vollamtlich und ich bereue es keinen Augenblick. Die Freude der Hundehalter an ihren tollen Hunden lässt mich jedesmal innerlich jubilieren. Es macht mir riesigen Spass meinen Kunden zu helfen, mit ihren Hunden ein tolles Team zu werden.